



*Pressemitteilung  
Hamburg, 21.10.2019*

## **Internationales Nachtzug-Netzwerk unterstützt den Erhalt des Bahnhofs Altona**

Über einhundert Teilnehmer\*innen aus zehn europäischen Ländern besuchten die internationale Nachtzugkonferenz in Hamburg vom 18. bis zum 20. Oktober. Sie erklärten ihre nachdrückliche Unterstützung für den Erhalt und die Modernisierung des Bahnhofs Hamburg-Altona.

Das wachsende Klimabewusstsein erhöht die Nachfrage nach Bahnreisen mit Nacht- und Autozügen. »Wir brauchen größere Kapazitäten für Züge, und dafür ist Altona notwendig«, betonte die schwedische Teilnehmerin Ellie Cijvat.

Die schwedische Regierung plant, die Einführung von Nachtzügen von Stockholm nach Hamburg finanziell zu unterstützen. Immer mehr Reisende nutzen auch die Nachtzüge aus Wien, Innsbruck/München und Zürich nach Hamburg. Altona ist ein wichtiger Knotenpunkt im europäischen Nachtzugnetz.

Bei der Veranstaltung in Hamburg traf sich das Netzwerk »Back on Track« mit Fachleuten, Vertreter\*innen nationaler Behörden und mit Politiker\*innen, unter ihnen Karima Delli, die Vorsitzende des Verkehrs- und Tourismusausschusses des Europäischen Parlaments. »Eine Ausweitung des Nachtzugangebotes wäre ein Gewinn für die Stadt und die Metropolregion«, erklärte der Hamburger Finanzsenator Dr. Andreas Dressel in seiner Grußbotschaft.

Nachfolgend finden Sie die Grußbotschaft von Senator Dr. Andreas Dressel.

Fragen an:

Joachim Holstein \* Neubergerweg 84 \* 22419 Hamburg

0151 / 15 77 99 99

[www.nachtzug-bleibt.eu](http://www.nachtzug-bleibt.eu)

<https://twitter.com/BackOnTrackEU>

Sehr geehrte Damen und Herren,

vom 18.10. bis zum 20.10. findet in Hamburg die internationale Jahreskonferenz der Europäischen Nachtzuginitiativen „Back on track“ unter dem Leitthema „Night trains for future – the future of night trains“ statt. Die Europäischen Nachtzuginitiativen eint das Ziel der Wiedereinrichtung beziehungsweise der Ausbau von grenzüberschreitenden Nachtzugverbindungen als Alternative zu Kurz- und Mittelstreckenflügen. Das ist ein richtiges und wichtiges Ziel und angesichts aktueller Debatten um klimafreundliches Reisen hochaktuell.

Die meisten europäischen Zentren (Paris, Brüssel, London, Amsterdam, Stockholm, Warschau, Prag, Mailand) sind heute im Tagesverkehr von Hamburg aus per Bahn nicht erreichbar. Nachtzüge fahren aktuell lediglich in Richtung Österreich und Schweiz. Nicht nur in Hamburg, sondern deutschlandweit ist das Angebot an Nachtzugverbindungen in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen. Aber es gibt auch positive Meldungen. So gab es zuletzt auch Nachrichten über die Prüfung einer Wiederaufnahme von Nachtzugverbindungen.

Als Eisenbahnfan und langjähriger Nachtzugfahrer würde es mich persönlich freuen, wenn es tatsächlich eine Renaissance des Reisens mit dem Nachtzug gäbe. Dafür braucht es eine Ausweitung des Angebotes – und Reisende, die dieses Angebot kräftig nutzen! Hoffen wir, dass die Diskussion um klimafreundliches Reisen auch die Nachfrage nach Nachtzügen beflügelt. Wenn sich mehr Menschen entscheiden, ihr Ziel auf der Schiene zu erreichen, als zu fliegen, wird auch das Angebot folgen.

Aus Hamburger Sicht ist klar: eine Ausweitung des Nachtzugangebotes wäre ein Gewinn für die Stadt und die Metropolregion. Die Hamburgerinnen und Hamburger reisen gern, gleichzeitig wird Hamburg als zweitgrößte deutsche Stadt für viele Städtetouristen aus dem europäischen Raum immer attraktiver. Mit dem StadtRad und attraktiven ÖPNV-Angeboten für Besucherinnen und Besucher hat Hamburg bereits ein attraktives Angebot, um Hamburg klimafreundlich zu erkunden. Von daher wäre es nur folgerichtig, wenn ein steigendes Umweltbewusstsein auch die Wahl des Verkehrsträgers für die Anreise positiv beeinflussen würde.

Ich freue mich, dass hier in Hamburg an diesem Wochenende viele Aktive zusammenkommen, um sich für ein besseres Nachtzugangebot in Europa einzusetzen. Als Gäste werden unter anderem die Vorsitzende des Verkehrsausschusses des Europäischen Parlamentes, der Generalsekretär der Vereinigung der Privatbahnen in Europa (ALLRAIL), Vertreter der schwedischen Regierung, sowie Vertreter der Fridays for Future und der Scientists for Future Initiativen erwartet. Das verspricht interessante Vorträge und spannende Diskussionen.

Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der „Back on Track“-Konferenz in den kommenden Tagen einen guten Austausch.

Ihr  
Dr. Andreas Dressel  
Finanzsenator